

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss  
Entomological Society

**Herausgeber:** Schweizerische Entomologische Gesellschaft

**Band:** 30 (1957)

**Heft:** 2

**Artikel:** 20. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata

**Autor:** Wittmer, W.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-401307>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 20. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Malacodermata (Col.)

von

W. WITTMER  
Herrliberg-Zürich

### CANTHARIDAE

#### **Hyponotum** Subgen. **Micronotum** WITTM.

Beschrieben in Rev. Soc. Ent. Arg. 14, 1949, p. 219. Es wurde übersehen die Subgenotype anzugeben. Ich schlage die Art *nodicorne* (SOL.) vor.

#### **Discodon rossi** n. sp.

♂ Schwärzlich, vordere Hälfte des Kopfes, die beiden ersten Fühlerglieder, erstes auf der Oberseite gegen die Spitze oft etwas gebräunt, die 3 letzten Fühlerglieder, Beine und Abdominalsegmente mehr oder weniger schmal gesäumt, gelblich. Schildchen gelbbraun, Tarsen braun bis dunkelbraun, mit der Basis des ersten Gliedes aufgehellert, Halsschild gelbbraun bis rotbraun mit einer breiten, dunkeln Makel in der Mitte, welche basal einen schmälere Rand lässt als auf der Seite und vorne.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche glatt, glänzend, einzelne zerstreute Haarpunkte sichtbar. Fühler schlank, lang, die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, 2. Glied sehr kurz, nur wenig länger als breit, 3. mehr als doppelt so lang wie das 2., so lang wie das 4., 4. und folgende unter sich ungefähr gleich lang, 6. mit einem kaum wahrnehmbaren, kleinen runden Eindruck, 7. bis 11. mit einer deutlichen Längsfurche. Halsschild etwas breiter als lang, Seiten parallel, kurz vor der Mitte mit einer schwachen Verdickung, dahinter sehr schwach und kurz ausgerandet, Scheibe ziemlich flach, Oberfläche glatt, glänzend, einzelne Haarpunkte wahrnehmbar. Flügeldecken parallel, runzlig skulptiert, Behaarung gelblich, ziemlich lang. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen.

♀ Augen etwas kleiner, Fühler kürzer, Halsschild plumper, Seiten nach vorne schwach verengt.

Länge : 6-7 mm.

Fundort : Peru, Monson Valley, Tingo Maria, 20. XI. 1954 leg. E. I. SCHLINGER & E. S. ROSS. Holo- und Allotypus in Sammlung California Academy of Sciences, San Francisco, Paratypus in meiner Sammlung.

In der Färbung erinnert diese Art etwas an *D. annulaticorne* PIC.

### **Discodon peruvianum** WITTM.

In der Beschreibung (Jour. Wash. Ac. Sc. 44, 1954, p. 316) wird die Art mit *D. brevebasale* PIC verglichen, was auf einen Verschiedenheit beruht, es sollte heissen *brevehumerale* PIC.

### **Silis haitiana** n. sp.

♂ Schwarzbraun, Halsschild und Schildchen gelb, vorderster Teil des Kopfes mit den Wangen und erste 2 Fühlerglieder etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach und breit eingedrückt, in der Mitte mit einer feinen Längslinie, welche von der Basis bis zur Mitte zwischen den Augen deutlich erkennbar ist, Oberfläche mit feinen Haarpunkten versehen, Augen ziemlich gross, etwas hervorstehend. Fühler lang, fast von Körperlänge, schlank, 2. Glied halb so gross wie das 3., 3. und folgende unter sich ungefähr gleich lang. Halsschild (fig. 1) breiter als lang, Seiten gerundet, vordere Hälfte der Seiten etwas verdickt, erhöht,

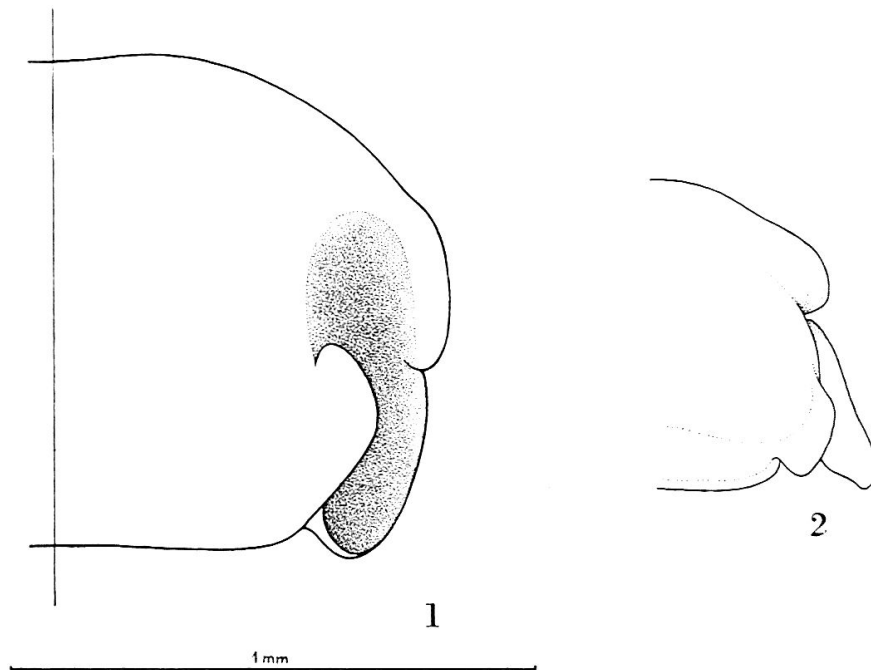


Fig. 1. — *Silis haitiana* n. sp. ♂, Hälfte des Halsschildes  
 Fig. 2. — *Silis azurea* n. sp. ♂, Hälfte des Halsschildes.

ungefähr in der Mitte etwas eingeschnitten, basale Hälfte ebenfalls gerundet, basal etwas vorgezogen, Oberfläche der Länge nach kennelartig eingedrückt, der Kennel wird durch einen etwas gerundeten Lappen teilweise überdeckt. Längseindruck auf der Mitte des Halsschildes deutlich, Oberfläche schwach runzlig, nicht glatt. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, Oberfläche etwas matt erscheinend, zerstreut, grob, jedoch wenig tief punktiert.

♀ Vordere Hälfte des Kopfes oder mehr als die Hälfte, gelblich aufgehellt, zwischen den Fühlerwurzeln eine nasenförmige, erhöhte Längsleiste, daneben ziemlich tief ausgehöhlt. Halsschild einfach, Seiten fast gerade, in der Mitte schwach eingedrückt, Scheibe gegen die Vorderecken schräg eingedrückt.

Länge : 4,5-5 mm.

Fundort : Haiti, Port au Prince, 1. III. 1908, leg. Dr. M. CAMERON. Holo- und Allotypus in der Sammlung des British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

### **Silis azurea** n. sp.

♂ Kopf mit Ausnahme der Augen, Halsschild, Schildchen und Basis der Vorderschenkel, gelbbraun, Fühler und Beine schwarz, Basis der ersteren etwas aufgehellt, Flügeldecken mit starkem, dunkelblauem Metallschimmer.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen schwach eingedrückt, Oberfläche glatt. Fühler nicht übermässig lang, fast schnurförmig, Glieder gegen die Basis nur wenig und ganz allmählich schmaler als an der Spitze, 2. Glied langgestreckt, kürzer als das 3., 3. kaum kürzer als das 4., folgende ungefähr so lang wie das 4. Halsschild (fig. 2) etwas breiter als lang, Seiten vor den Vorderecken ziemlich tief eingeschnitten, Basalecken breit, kurz ausgezogen, darunter ragt ein schmaler Lappen hervor, der sich vom Einschnitt an den Vorderecken, nach hinten allmählich breiter werdend, erstreckt, Spitze stumpf, über die Basalecken hinausragend, Scheibe basal ziemlich stark höckerförmig erhaben mit kaum angedeuteter Mittellinie, Oberfläche glatt, glänzend Flügeldecken langgestreckt, fast parallel, Oberfläche stark körnig gewirkt.

Länge : 7 mm.

Fundort : Haiti, Port-au-Prince, April 1908, leg. Dr. M. CAMERON. Holotypus in der Sammlung des British Museum, London.

Mit *S. impressa* PIC und *violaceitincta* m. verwandt, die beide ebenfalls stark metallisch glänzende Flügeldecken haben, der Halsschild ist jedoch bei beiden verschieden gebildet.

### **Tytthonyx** LEC.

Diese Gattung, von welcher bisher Vertreter aus den Vereinigten Staaten und den Carribischen Inseln beschrieben worden sind, ist viel weiter verbreitet als bisher angenommen wurde. Verschiedene als

*Malthinus* oder *Maltypus* beschriebene Arten gehören dazu und wahrscheinlich auch eine Anzahl der von Südamerika als *Malthodes* beschriebenen Arten. Vorläufig werden folgende Arten zusätzlich zu *Tytthonyx* gestellt :

<i>argentinus</i> m. Rev. Soc. Ent. Argent. 12, 1945, p. 325 ( <i>Maltypus</i> )	Argentinien
<i>longicornis</i> m. l. c., p. 326 ( <i>Maltypus</i> )	Brasilien
<i>mancus</i> (F.) Syst. Eleuth. I, 1801, p. 301 ( <i>Cantharis</i> )	Südamerika
<i>minutus</i> m. Jour. Wash. Ac. Sc. 44, 1954, p. 317, fig. 9 ( <i>Maltypus</i> )	Brasilien
<i>terminalis</i> Gorb., Biol. Centr. Am. Col. III (2), p. 103 ( <i>Malthinus</i> )	Panama

### **Thinalmus** GORH.

Diese Gattung unterscheidet sich nur durch die langgefiederten Fühler beim ♂ von der Gattung *Tytthonyx* LEC. und dürfte deshalb eher nur als Untergattung von letzterer betrachtet werden. In einer Bestimmungssendung des British Museum, London, erhielt ich 2 weitere Vertreter aus Haiti und einen weiteren aus Mexico verdanke ich der Freundlichkeit von Dr. D. G. KISSINGER. Die bisher bekanntgewordenen Vertreter dieser Untergattung lassen sich im männlichen Geschlecht wie folgt unterscheiden :

- |                                                                                                                                                             |                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Halsschild einfarbig gelb oder orange . . . . .                                                                                                           | 2                           |
| — Halsschild mit schwarzer Zeichnung oder vollständig schwarz . . . . .                                                                                     | 3                           |
| 2 Halsschild blassgelb. Verlängerter Teil des 3. Fühlergliedes kaum wahrnehmbar länger als der Stamm, stark verdickt und breiter als dieser . . . . .       | <i>kissingeri</i> n.sp.     |
| — Halsschild orange, Verlängerter Teil des 3. Fühlergliedes deutlich länger als der Stamm und viel schmaler als dieser . . . . .                            | <i>haitiensis</i> n.sp.     |
| 3 Halsschild fast vollständig schwarz, nur die Seitenränder und der Basalrand schmal aufgehellet, selten auch in der Mitte Tendenz zur Aufhellung . . . . . | <i>antillarum</i> n.sp.     |
| — Halsschild mit gelben oder schwarzen Längsbinden . . . . .                                                                                                | 4                           |
| 4 Halsschildseiten gelb mit einer ziemlich breiten, dunkeln Längsbinde in der Mitte . . . . .                                                               | <i>pectinicornis</i> GORH.  |
| — Halsschildseiten dunkel mit einer ziemlich breiten, gelben Längsbinde in der Mitte . . . . .                                                              | <i>centrolineatus</i> GORH. |

### **Tytthonyx** (Subg. **Thinalmus**) **kissingeri** n. sp.

♂ Schwarz, Unterseite der ersten 2-3 Fühlerglieder, Unterseite des Kopfes, Schläfen, vorderer Teil des Kopfes, von den Fühlerwurzeln ab, Wangen, Halsschild und ein Teil der Mittelbrust, gelb. Schildchen und manchmal auch die äusserste Spitze der Knie schwach aufgehellet.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche dicht punktiert-grob chagriniert, matt. Fühler fast so lang

wie der Körper, vom 4. Gliede an lang gefiedert, nach innen verlängerter Teil des 3. Gliedes viel breiter als der Stamm, kaum länger als dieser. Halsschild fast doppelt so breit wie lang, Seiten fast parallel, alle Ränder deutlich abgesetzt, Oberfläche unpunktiert, Mittellinie basal deutlich. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine erreichend, einzelne Punkte deutlich, sonst etwas verworren, runzlig, 1-2 Längsrippen angedeutet.

Länge : 5 mm.

Fundort : Mexico, Coyame, Vera Cruz, Catemaco VI.1954, leg. Dr. D. G. KISSINGER. Dem Entdecker gewidmet. Holotypus in meiner Sammlung.

Die Art ist aufgrund des sehr ähnlich geformten 3. Fühlergliedes sehr nahe mit *antillarum* m. verwandt, durch den einfarbig hellen Halsschild zu unterscheiden.

### **Tythonyx** (Subg. **Thinalmus**) **antillarum** n. sp.

♂ Schwarz, Unterseite des Kopfes, Schläfen, Wangen, Unterseite des Halsschildes, Seitenrand und Basalrand desselben und selten auch die Mitte vor dem Schildchen, rotgelb. Schildchen etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche dicht punktiert-chagriniert, matt. Fühler fast so lang wie der ganze Körper, vom 4. Gliede an lang gefiedert, nach innen verlängerter Teil des 3. Gliedes so breit wie der Stamm, kaum länger als dieser. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, leicht gerundet, Randung ringsum deutlich, Mittellinie basal deutlich, Oberfläche mit angedeuteter Chagriniierung. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine erreichend, grob runzlig gewirkt, 1 Längsrippe angedeutet.

Länge : 3,5-4 mm.

Fundort : Haiti, Port-au-Prince, V.1908, leg. Dr. M. CAMERON. Holotypus im British Museum, London, Paratypus in meiner Sammlung.

Kleiner als *kissingeri*, Halsschild etwas länger, Seitenstamm des 3. Fühlergliedes etwas schmaler als bei dieser Art, ausserdem durch die dunkle Färbung, besonders des Halsschildes, verschieden.

### **Tythonyx** (Subg. **Thinalmus**) **haitiensis** n. sp.

♂ Schwarzbraun, Unterseite des Kopfes, Wangen, Schläfen und manchmal auch die Basis der Stirn, Halsschild, Koxen der Vorder-, manchmal auch der Mittelbeine, gelb bis gelborange, Schildchen aufgehellt. Flügeldecken mit sehr schwachem, bläulichem Metallschimmer.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, Oberfläche dicht punktiert, grob chagriniert, matt. Fühler fast so lang wie der ganze Körper, vom 3. Gliede an gefiedert, Seitenast des 3. Gliedes etwas kürzer als bei den folgenden. Halsschild breiter als lang, Seiten nach vorne schwach verengt, fast gerade, Randung ringsum deutlich, Mittellinie basal deutlich, Punktierung schwach, undeut-

lich. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine erreichend, chagrinartig gerunzelt, mit Spuren von einer Rippe.

♀ Kopf und Unterseite mit Ausnahme der letzten Abdominal-segmente, vollständig orange, die beiden ersten Fühlerglieder meist etwas aufgehell. Fühler viel kürzer, vom 3. Gliede an breit gezahnt, Glieder flachgedrückt.

Länge : 4-6 mm.

Fundort : Haiti, Port-au-Prince, 1.III und 28.III.1908, leg. Dr. M. CAMERON. Holo-, Allo- und Paratypen im British Museum, London, 3 Paratypen in meiner Sammlung.

Aufgrund des schmalen, langen Seitenastes des 3. Fühlergliedes näher mit *pectinicornis* GORH. und *centrolineatus* GORH. als mit den anderen Arten verwandt. Der einfarbig orangene Halsschild lässt sie leicht von den beiden erwähnten Arten unterscheiden.

## MALACHIIDAE

### **Lemphus viridis** n. sp.

Grün metallisch, Flügeldecken an der Basis bläulich, an den Spitzen golden metallisch schimmernd, Fühler braun, erste 2 Glieder aufgehell, letztes Tergit etwas bräunlich aufgehell, Beine gelb.

Kopf gross, mit den Augen etwas breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, über den Fühlerwurzeln eine verdickte Leiste, dazwischen deutlich eingedrückt, Oberfläche ganz zerstreut, jedoch mit sehr grossen und tiefen Punkten versehen. Fühler kurz, kräftig, die Schulterbeulen knapp erreichend, 2. Glied länglichoval, fast so lang wie das 3., etwas dicker als dieses, 4. etwas kürzer als das 3., jedoch etwas länger und schmaler als das 5., 6. und folgende unter sich ungefähr gleich lang, gegen die Spitze verdickt. Halsschild breiter als lang, Seiten regelmässig gerundet, Scheibe gewölbt, Oberfläche glatt, glänzend, viel weniger tief und mehr zerstreut als der Kopf punktiert. Flügeldecken 3 bis 4 Segmente des Abdomens unbedeckt lassend, Oberfläche fast vollständig glatt.

Länge : 2 mm.

Fundort : Haiti, Port-au-Prince, 1.-10.V.1908, leg. Dr. M. CAMERON. Holotypus im British Museum, London.

Von allen anderen Arten der Gattung durch den verhältnismässig grossen Kopf und die grüne, metallische Oberfläche zu unterscheiden.

### **Lemphus sexmaculatus** n. sp.

♂ Orangerot, letztes Glied der Kiefertaster, Augen, Tibien, Tarsen und Spitzen der Hinterschenkel, dunkel, Abdomen ebenfalls etwas angedunkelt, erste 2 bis 3 Fühlerglieder rotbraun, Spitze der restlichen Glieder auf der Innenseite aufgehell, Schildchen rötlich, Flügeldecken weisslichgelb mit einer dunkeln gitterförmigen Zeichnung, schwach



bläulich metallisch schimmernd, welche auf jeder Decke 3 helle Makeln freilässt. Die dunkle Färbung beginnt sofort hinter dem Schildchen und zieht sich längs der Naht als schmaler Streifen bis zur Spitze, hier um die Spitze herum und stösst seitlich gegen das breite Querband hinter der Mitte, das Querband auf der vorderen Hälfte ist in der Mitte verschmälert, entspringt ebenfalls an der Naht, erreicht jedoch den Seitenrand nicht, sondern endet an den falschen Epipleuren.

Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Vorderkopf neben jeder Fühlerwurzel mit einem Längseindruck, Stirne in der Mitte mit angedeutetem Längseindruck, Oberfläche glatt, glänzend, spärlich mit ziemlich langen, aufrechten Haaren besetzt. Fühler kräftig, verhältnismässig lang, die Schulterbeulen etwas überragend, vom 4. Gliede an gezahnt, 2. Glied nur wenig kürzer, jedoch schmaler als das 1., 3. etwas länger als das 2., zur Spitze verbreitert, 4. bis 10. stark gezahnt, jedes Glied fast so breit wie lang. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis stärker als nach vorne, Scheibe leicht gewölbt, glatt, wie der Kopf behaart. Flügeldecken die letzten 2 bis  $2\frac{1}{4}$  Hinterleibssegmente unbedeckt lassend, die falschen Epipleuren sind bei dieser Art besonders deutlich sichtbar, Oberfläche erloschen punktiert, fast glatt, glänzend, dichter als der Halsschild mit ziemlich langen, aufrechtstehenden Haaren besetzt. Spitze des letzten Tergits abgerundet.

Länge : 4 mm.

Fundort : Venezuela, Caracas. Holotypus in der Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, München.

Die nur wenig verkürzten Flügeldecken bilden einen Übergang zur Gattung *Dromanthus* GORH.

### **Tucumanius cameroni** n. sp.

Einfarbig schwarz, nur die Knie und Oberlippe etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen schmaler als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche fein mikroskulptiert, schwach matt, Behaarung ziemlich dicht, kurz greis. Fühler verhältnismässig kräftig, 2. knötchenförmig, 3. und 4. etwas länger als die folgenden, 3. bis 8. sofort nach der Basis bis zur Spitze verdickt, vor der Spitze am dicksten. Halsschild breiter als lang, vorne am breitesten, Seiten gegen die Basis gerundet verengt, Scheibe leicht gewölbt, Oberfläche etwas weniger deutlich als der Kopf mikroskulptiert, wie dieser behaart. Flügeldecken 3 Abdominalsegmente unbedeckt lassend, Oberfläche erloschen, etwas wellenförmig skulptiert, stärker und länger als der Halsschild behaart.

Länge : 2,3-2,5 mm.

Fundort : Haiti, Chester Vale, 13-16. VI. 1908, leg. Dr. M. CAMERON. Dem Entdecker gewidmet. Holotypus im British Museum, London.

Von *T. guadeloupensis* (PIC) durch grössere, weniger gedrungene Gestalt und dunklere Färbung verschieden.